BESMERHUUS

Besmerhuus Ziitig

Ausgabe 80 September / Oktober 2019 Auflage: 500 Exemplare

Werden Sie Mitglied im Verein Besmerhuus (M. Monego)

Liebe Leserinnen und Leser der Besmerhuus Ziitig

Als Leserin und Leser unserer kleinen Informationszeitung wissen Sie bereits sehr gut, was das Besmerhuus seinen Bewohnern bedeutet. Sie erfahren regelmässig, was unsere Bewohner in der eigenen Werkstätte selbst herstellen oder verarbeiten, was die mobileren Bewohner unternehmen können – und in welcher Form auch die weniger mobilen Mitbewohner integriert werden können. Alle Bewohnerinnen und Bewohner im Besmerhuus haben grosse Freude an den verschiedensten Aktivitäten, Ausflügen und Exkursionen – so wie wir alle, die wir selbstständig über unsere Arbeits- und Freizeit verfügen können.

Wenn Sie unsere Arbeit ideell oder tatkräftig unterstützen möchten, wenn Sie – so wie

alle im Besmerhuus, Betreute, Mitarbeiter, Heimleitung und Vereinsvorstand an

der Weiterentwicklung unseres Angebotes interessiert sind – wäre es eine grosse

Freude, wenn Sie Vereinsmitglied werden.

Die Mitgliedschaft im Verein Besmerhuus ist deshalb sinnvoll, weil Sie sich so mit den Zielen des Besmerhuus, der Weiterentwicklung und Begleitung unserer Angebote in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Weiterbildung und Freizeit solidarisieren, selbst Ideen einbringen können, um so das Angebot zugunsten unserer Bewohner zu verbessern.

Die Mitgliedschaft im Verein Besmerhuus bringt (ausser dem Mitgliederbeitrag)

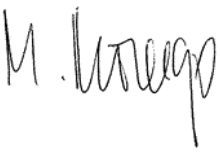
keine Verpflichtungen Ihrerseits. Wir zählen einfach auf Ihre Solidarität mit unseren Betreuten

und dass Sie uns helfen, mit Ihrer Sympathie das Besmerhuus als soziale Institution

bekannter zu machen.

Werden Sie Mitglied! Benützen Sie für den Beitritt zum Verein Besmerhuus einfach

die beigelegte Anmeldekarte – wir freuen uns.



Mario Monego

Präsident

Verein Besmerhuus

Adieu Madeleine (T.Stoll)

Am Mittwoch, 25. September ist unsere liebe Madeleine Zellweger von uns gegangen. Sie erlag an den Folgen einer Operation, die sie am Sonntag zuvor über sich ergehen lassen musste. Schon seit längerer Zeit hatte sie mit vielen körperlichen Problemen zu kämpfen. Madeleine ist 62 Jahre alt geworden.

Madeleine besuchte seit dem 09.10.2007 die Tagesstätte des Besmerhuus. Sie war dort viel mit handwerklichen Arbeiten beschäftigt und dabei sehr geschickt.

Madeleine hat das Besmerhuus mit ihrem freundlichen und aufgeschlossenen Wesen sehr bereichert. Ihre ruhige Art trug viel zu einer angenehmen Atmosphäre in der Tagesstätte bei. Die Menschen die sie kannten waren froh um die Begegnung mit ihr.

Es ist schmerzlich zu wissen, dass Madeleine nun nicht mehr bei uns ist. Wir denken auch an ihre Mutter, die für Madeleine die wichtigste Person in ihrem Leben war. Wir wünschen der Mutter viel Kraft und sind mit den Gedanken bei ihr.

Wir werden dich vermissen Madeleine und wünschen dir dort, wo du jetzt bist alles Gute

Dein Besmerhuus

Eine ganz besondere Beziehung hatte Madeleine Zellweger zu Caroline Albrecht, einer lieben Kollegin, die inzwischen ihren Ruhestand geniesst. Madeleine hatte ganz besonderes Vertrauen in Caroline.

Caroline möchte Madeleine folgende Worte zum Abschied schenken:

Du kamst, du gingst mit leiser Spur.
Ein flüchtiger Gast im Erdenland.
Woher? Wohin?
Wir wissen nur
Aus Gottes Hand in Gottes Hand
Ludwig Uhland

Persönliche Gedanken von Caroline Albrecht:
Deine Stimme, die uns vertraut ist schweigt.
Dein Lächeln wird uns fehlen.
Deine bunten Bilder zeigten dein sonniges Wesen.
Was uns bleibt sind Erinnerungen, die werden bleiben.

Seniorennachmittag (G. Della Poeta / F. Bajramoski)

An einem Mittwochnachmittag am 25. September trafen sich A. Höpli, A. Böni, T. Widmer, W. Kauffmann, H. Huber, E. Lieberherr, M. Brühwiler, F.Trempa, F. Bajramoski und G. Della Poeta auf dem Hof. Mit den Autos fuhren wir gemeinsam zum Seniorennachmittag in das Alterszentrum Kreuzlingen. Dort war ein Tisch mit "Besmerhuus" reserviert, an diesem durften wir Platz nehmen. Wir hatten einen guten Blick zur Bühne. Zu Beginn wurden wir von der Veranstalterin Doris Münch herzlich begrüsst. Dann trat ein Damen-Chor auf. Diese Damen hatten schöne, alte Kleider und Hüte an. Der Chor sang viele verschiedene Lieder, zu denen man mitsingen und mitklatschen konnte. Der Chor wurde von einem Piano begleitet und klang sehr schön. In der Pause bekamen wir Kaffee und Apfelkuchen serviert. Der Apfelkuchen war sehr lecker und schien allen zu schmecken. Nach der Pause ging es weiter mit dem Chor und weiteren Liedern. Nach dieser Aufführung wurden wir herzlich verabschiedet und machten uns auf dem Heimweg.

Ein Tag in Paris (A. Stössel)

Es sollte regnen. Den ganzen Tag. Herr Kammer, Herr Brühwiler, Herr Huber, Herr Allemann, Herr Blaich und Herr Stössel waren kurz vor dem Gipfel ihrer Reise angelangt; der Eiffelturm in Paris.

Die Gruppe von sechs Personen hatte einen langen Weg hinter sich. Nach 1200 Kilometer mit einem Wohnmobil von Kreuzlingen über Deutschland, dann Calais an der Nordsee mit dem Ziel Paris, standen wir nun vor der Entscheidung: wollen wir trotz des angekündigten schlechten Wetters, der grossen Fahrt und etlichen auf- und abbauten der Zelte, am Donnerstagmorgen früh aus den Federn, und einen Tag mit Bus, Zug und Metro und viele Kilometer in der Innenstadt in Paris unterwegs sein?

Direkt neben dem Campingplatz, den wir am Abend zuvor erreicht hatten, war ein, uns noch unbekanntes, Naturschutzgebiet und viel Platz um einen Spaziergang zu machen. Danach könnten wir gemütlich auf dem Campingplatz bleiben und grillen. Diese Option wirkte verlockend zumal noch niemand von uns in Paris war und wir nicht wussten, was auf uns zukommen würde mit den vielen Touristen und dem Verkehr in der Hauptstadt von Frankreich.
So kurz vor dem Gipfel der Reise wollte aber niemand aufgeben. Schliesslich hatten wir seit Monaten von dieser Reise gesprochen und noch niemand der gesamten Gruppe hatte je zuvor den Eiffelturm zu Gesicht bekommen und so entschieden wir uns, allen uns unbekannten Eventualitäten zum trotz, einen Tag lang Paris zu erkundigen. Mit dieser Entscheidung lagen wir goldrichtig. Es wurde ein unvergesslicher Tag.
Wie gesagt nahmen wir unser Morgenessen früh zu uns und entschieden uns den Bus um 9:00Uhr zu nehmen. Der Bus führte uns vom Campingplatz direkt zum Disneyworld, von wo aus wir in einen Zug stiegen, der 50 Minuten in die Innenstadt brauchte. Am Bahnhof "Charles de Gaulle" stiegen wir in die U-Bahn um. Die U-Bahn fuhr gefühlsmässig sehr schnell unter der Stadt hindurch. Es rüttelte und holperte und war für alle Beteiligten sehr interessant. Kurz vor unserer finalen Station kam die U-Bahn aus einem Tunnel, fuhr über eine Brücke und für einige Sekunden konnten wir den Eiffelturm in voller Pracht geniessen bis er wieder verschwand. Wir verliessen nach 4 Stationen die Untergrundbahn und starteten nun unseren Fussmarsch.
Herr Blaich war am Vorabend schon sehr positiv, was das Wetter anbelangte und er behielt Recht. Es gab keinen Regen oder starken Wind wie die Prognose voraussagte. Es blieb den ganzen Tag über nur leicht bewölkt, was unseren Aufenthalt in der Stadt sehr angenehm machte.
Nun liefen wir also von der UBahn-Station Richtung Eiffelturm. Der Weg dorthin war gesäumt von vielen Menschen, sodass es nicht schwer war, die Richtung des Eiffelturms zu erahnen.
Am Anfang sahen wir nur den Spitz, der über den Häusern hervorragte und schliesslich standen wir vor ihm. Es war ein sehr befriedigender Moment nach dieser langen Reise mit so vielen schönen Erlebnissen, vor dem Eiffelturm, unserem finalen Ziel zu stehen. Wir gingen in den Park nebenan und machten etliche Fotos. Nun freute sich die Gruppe auf einen Cafe in einem der vielen französischen Cafeteria‘s der Stadt und einem Souvenirbummel. Am Abend würden wir dann noch grillieren und am nächsten Tag den Weg zurück in die Schweiz antreten aber dies ist eine andere Geschichte und wird von allen Teilnehmern gerne im persönlichen Gespräch erzählt.

Ferien im Deggenhausertal (C. Rest)

Nach langem Warten starteten wir als letzte Feriengruppe ins Deggenhausertal. Da wir erst am Nachmittag unser Feriendomizil beziehen konnten, machten wir in Heiligenberg Rast in einem tollen Gasthof, wo wir uns sehr wohl gefühlt haben. Nachdem wir in unserer Ferienwohnung angekommen waren, haben wir eingekauft und gekocht und unsere Zimmer bezogen. Am nächsten Morgen wurden wir mit Sonnenschein geweckt. Nach dem einige von uns ausgiebig ausgeschlafen hatten, fuhren wir nach einem guten Frühstück zum Haustierhof Reutemühle, wo wir den Tag verbrachten. Am Abend veranstaltete der Schererhof einen Pizzaabend, an dem wir teilnahmen. Zufällig war auch das Haus Miranda aus Leimbach in dieser Woche mit ein paar Bewohnern da, die man vom Treff Di her kannte. Wir hatten ein schönes Abendessen. Am nächsten Tag hat es leider geregnet aber wir sind trotz allem ein bisschen laufen gegangen und belohnten uns dann in einem tollen Berggasthof mit Kaffee und "Schwarzwälderkirschtorte" (Walters Lieblingskuchen). Nachdem wir besprochen hatten, was wir am Abend kochen könnten, sind wir alle einkaufen gegangen um dann in der Ferienwohnung zu kochen. Den Abend verbrachten wir dann in der Wohnung mit Uno und Fernsehen schauen. Am vorletzten Tag sind wir zu einem schönen Gasthof mitten in einem Wald gefahren, wo wir lecker zu Mittag gegessen haben. Nachdem wir uns gestärkt hatten, sind wir zum Ilmensee gefahren, dort haben wir den See umrundet. Den Abend rundeten wir mit einem gemeinsamen Grillabend ab. Wie es in den Ferien so ist, kam der letzte Tag schneller als wir dachten. Bevor wir nach Hause fuhren, haben wir noch eine schöne Schifffahrt von Überlingen aus gemacht zur Insel Mainau, Pfahlbauten etc. Da wir nicht hungrig unsere Heimfahrt antreten wollten, sind wir noch in einem schönen Restaurant am Bodensee eingekehrt. Mit etwas Stau vor der Grenze sind wir gut erholt am Nachmittag im Besmerhuus angekommen.

L. Fehr, M. Müller, A. Höpli, W. Schott, M. Schwaninger, M. Brühwiler mit S. Hiseni, C. Rest und M. Kleck

PORTA Gebärden

Fest / Feiern	Mit beiden Händen und ausgestreckten Zeigefingern eine schwungvolle wellenförmige Bewegung von oben nach unten ausführen.	
Essen	Fingerspitzen ein paar Mal zum Mund führen.	
Trinken	Ausgestreckten Daumen zum Mund führen.	
Kochen	Mit der Faust das Rühren mit einem Kochlöffel andeuten.	
Danke	Eine ehrerbietende Handbewegung vom Kinn nach vorne ausführen (kein Handkuss).	

PORTA Gebärden

Bitte	Natürliche Gebärde, abhängig von der Intensität des Wunsches.	
Lachen	Mit den Zeigefingern die lachenden Mundwinkel nach oben verlängern.	
Traurig	Mit dem Zeigefinger das Herunterkullern einer Träne zeigen.	
Mann	Mit einer Hand seitlich an die Stirn fassen, dann in einer kurzen Bewegung schräg nach vorn die Finger zusammenführen, wie ein Mann, der die Hand grüssend zum Hutrand führt.	
Frau	Mit Daumen und Zeigefinger einer Hand am Ohrläppchen einen Ohrring formen.	

PORTA (Gruppe Unterstützte Kommunikation)

Bisher haben wir im Besmerhuus mit der Gebärdensammlung von Frau Anita Portmann und der dazugehörigen App "wenn mir die Worte fehlen" gearbeitet.

Frau Anita Portmann hat im vergangen Jahr bei der Stiftung Tanne zu arbeiten begonnen.

Ihr Verein und die dazugehörige App wurden im November 2018 aufgelöst.

Frau Anita Portmann und die Stiftung Tanne gründeten die neue Gebärdensammlung PORTA.

PORTA soll in der Deutschschweiz die führende Sammlung und der Standard für Gebärden werden.

Ziel ist es, dass möglichst viele Menschen die gleiche Gebärdensprache anwenden.

Die Gruppe für unterstützte Kommunikation hat im Besmerhuus damit begonnen, PORTA einzuführen.

Regelmässig werden PORTA Gebärden am Monitor im Eingangsbereich des Neubaus zu sehen sein.

Die Gruppe für unterstützte Kommunikation veröffentlicht auch in der Besmerhuusziitig Gebärden von PORTA.

Wir wünschen uns allen viel Freude beim Üben und Anwenden von PORTA.

Weiterbildung „Leben im Besmerhuus“

Die Weiterbildung wurde mit dem Thema vom letzten Jahr gestartet.

Das Thema vom letzten Jahr war Privatsphäre.

Dieses Jahr haben wir das Thema Freizeit besprochen.

Jeder hat das Recht auf Freizeit.

Jeder soll selbst über seine Freizeit bestimmen.

Für die Freizeit braucht man oft Geld.

Jeder hat das Recht auf sein eigenes Geld.

Wir gehen zur Arbeit und werden dafür bezahlt.

Wir haben verschiedene Rollenspiele zum Thema gemacht.

Man braucht nicht für alles Geld.

Es gibt Dinge die man auch ohne Geld machen kann.

Manchmal muss man auch Termine in der Freizeit einhalten oder sein Zimmer putzen.

Zum Schluss wurde eine Broschüre mit Freizeitideen verteilt.

Bericht Kochstudio (H. Bühler / R. Kuhn)

Nicht mehr wegzudenken, führten wir am Samstag den 8. August ein Kochstudio durch.
So trafen sich Selina Wagner mit Jonas Gantenbein, Annegret Martin mit Rosi Hollenstein, Verena Ringli mit Robert Frei, Tina Zöllig mit Primo Mazzola, Roger Kuhn und ich um 11.45 Uhr im Aufenthaltsraum Neubau zur gemeinsamen Besprechung.
Unser heutiges Menü: Früchtebowle zum Apéro, dann ein gemischter Salat, zum Hauptgang Pouletbrüstli im Speckmantel, Folienkartoffeln mit Sauerrahmsauce und Grilltomate und zum Dessert Vanilleglacé mit frischen Himbeeren und Brombeeren.

Dann ging es mit viel Motivation und Elan los, zum Rüsten, Schnipseln, Schälen, Einpacken, Rühren, Kochen, Garnieren und Anrichten.
Unser bewährtes Dekoteam richtete den gemeinsamen Aufenthaltsraum wie immer festlich und schön sommerlich her, mit frischen Blumen aus der Umgebung Besmerhuus.

Um 16.45 war es dann soweit, der Apéro konnte serviert werden und anschliessend wurde das Essen von unserem Kochstudio Team serviert. Allen hat das Gericht super geschmeckt, sodass unser Tag erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Herzlichen Dank an das Team für das gute Gelingen und das anschliessende Aufräumen.

Ferien im Zirkus Castello (P. Mazzola / S. Jenter)

Ende September waren wir für eine Woche in der "Gruppenunterkunft Zirkus Castello".

Die "Gruppenunterkunft Zirkus Castello" ist in Tägerwilen.

Teilgenommen haben Menschen vom Verein Besmerhuus und von der Stiftung Vivala.

Eine Zirkuspädagogin begleitete uns durch die Woche.

Die Zirkuspädagogin übte mit uns für die Zirkusaufführung.

Manche übten zum Beispiel Akrobatik, andere spielten einen Clown oder verkleideten sich als Rössli.

Wir haben dabei einiges gelernt und hatten viel Spass zusammen.

Nachts haben einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Zirkuswagen übernachtet.

Nach fünf Tagen üben, war dann die Zirkusaufführung in einem grossen Zirkuszelt.

Familie und Freunde kamen und schauten zu.

Es war eine tolle Aufführung und eine schöne Woche, die wir zusammen mit Menschen aus der Stiftung Vivala, verbracht haben.

Neues aus der Tagesstätte (R. Tanner / I. Gebauer)

Aktuell arbeiten wir mit einer Waldgruppe im Tägerwiler Forst an Schlagräumungen ohne Verbrennung. Aus Restmaterial wie Strünke, Äste oder Rinde haben wir mehrere Asthaufen erstellt. Diese Haufen bieten vielen Tierarten Unterschlupf. In diesem Falle dienen sie zu einem späteren Zeitpunkt auch schweren Nutzfahrzeugen. Der Untergrund auf dem diese fahren, wird somit nicht zu sehr verdichtet.

Grund für die Schlagräumungen ist der Befall von Borkenkäfern. Die Käfer bohren sich einen Weg durch die Rinde der Bäume, pflanzen sich fort und legen ihre Eier ab. Hat der betroffene Baum keine idealen Lebensbedingungen so steht er mit dem Befall unter Stress und könnte bei einem Sturm umfallen.

Viele Forstbetriebe in der Schweiz und in Deutschland haben ähnliche Herausforderungen und das wurde häufig in der Berichterstattung im TV, Radio und in Printmedien thematisiert. Aktuell wird in diesem Zusammenhang der Klimawandel stark diskutiert und es werden Lösungen gesucht. Es ist eine gesellschaftliche Aufgabe unseren Wald zu schützen und einen Beitrag zu leisten. Die Waldgruppe im Besmerhuus hilft mit!

Wir sind aber nicht nur im Wald tätig, sondern können auch andere kleinere Aufträge als Dienstleistung für Kunden oder auch für Sie?! übernehmen.

Bei Familie Kugler, auf dem Kuglerhof in Steinenbrunn durften wir schon in den letzten Jahren mehrmals anpacken. Die Waldgruppe nutzte die Ferienzeit unseres Forstwartes, um sich an landwirtschaftliche Arbeiten heranzutasten. Im September war es an der Zeit. um mit der Pflaumen- und Apfelernte zu beginnen. Die erste Woche ernteten wir Pflaumen mit 450 kg an nur einem Vormittag und in der darauf folgenden Woche waren dann die Äpfel für uns parat. Die Äpfel konnten wir von Hand und mit Hilfe eines Schüttelhakens ernten. Aus den Äpfeln wurde anschliessend Most für einen regionalen grossen Mosthersteller produziert. Wir haben die vielen Äpfel nicht gezählt aber geschätzt waren es in der Woche ca. 2 grosse Boxen voll. Für uns ist das Projekt und die kleineren Dienstleistungsaufträge eine gelungene Abwechslung und für den Kunden eine wertvolle Unterstützung.

Wenn Sie auch Ideen und kleine Dienstleistungsaufträge haben, können Sie uns gerne unter info@besmerhuus.ch anfragen.

Uf wiederluege Florian (T. Stoll)

Im November bricht unser treues Redaktionsmitglied und unser langjähriger Kollege Florian Trempa zu neuen Ufern auf. Wir als Kolleginnen und Kollegen und als Redaktion der Besmerhuus Ziitig möchten es nicht versäumen ihm für die langjährige Arbeit im Besmerhuus herzlich zu danken und ihm alles Gute für seine Zukunft zu wünschen.

Schön wäre es, wenn es gelingen könnte Fäden zu seinem neuen Arbeitsplatz zu spinnen und neue Gemeinsamkeiten zu finden.

Florian mach's gut. Wir werden dich vermissen.

Dein Besmerhuus

... Termine... Termine... Termine... Termine... Termine...

Wann?	Was?	Wo?
Jeden Freitag	Kaffee Frei	Im Besmerhuus
28.10.19	Jahrmarkt	Kreuzlingen
27.11.19	Adventverkauf	ev. Kirche Kreuzlingen
06.12.19	Weihnachtsfeier	Im Besmerhuus
13.12.19-15.12.19	Weihnachtszelt	Karussell (Kreuzlingen)
25.12.19-05.01.20	Betriebsferien TST	Im Besmerhuus
06.01.20	Erster Arbeitstag	Im Besmerhuus

Impressum

Herausgeber:

Verein Besmerhuus
Besmerstrasse 22
CH-8280 Kreuzlingen

Redaktion Besmerhuus Ziitig:

Thomas Stoll
Florian Trempa
Telefon: +41 71 686 60 93